

Das Institut für Germanistik  
an der Universität Graz  
lädt herzlich ein zum Gastvortrag



von Herrn

**asso. Prof. Mag. Dr. Klaus AMANN**

(Innsbruck)

## **Hugo von Montfort als Marginalie?**

**Überlegungen zu Repositionierungen der  
Literaturgeschichtsschreibung im Spannungsfeld von  
,Peripherie‘ und ,Zentrum‘**

**Zeit: Donnerstag, 15. November 2018, 10 Uhr, Ort: SR 25.05 (Mozartgasse 14/EG)**



Univ.-Bibl. Heidelberg, Cod. Pal. germ. 329, fol. 20r  
<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg329/0051/image>

**Abstract:** Noch immer ist der spätmittelalterliche Lyriker Hugo von Montfort (1357–1423) für die Literaturgeschichtsschreibung eine Marginalie, die in Überblicksdarstellungen allenfalls genannt, auf die aber nicht näher eingegangen wird. Ebenso verhält es sich mit der zahlenmäßig sehr überschaubaren wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit seinem Werk.

Ausgehend von dieser Einschätzung des vorarlbergisch-steirischen Dichters als Randerscheinung der deutschen Literaturgeschichte versucht der Vortrag zu zeigen, dass Hugo von Montfort (und andere marginalisierte Dichter) keineswegs generell als Randerscheinungen, als ‚periphere‘ Figuren also, eingestuft werden dürfen. Denn eine nicht mehr nur rein räumlich verstandene Dichotomie von ‚Zentrum‘ und ‚Peripherie‘ erlaubt es, verschiedene Dimensionen des Paradigmas zu etablieren. Damit wird es möglich, einen Dichter wie Hugo von Montfort genauer und adäquater im Literaturbetrieb seiner Zeit zu verorten und ihm und seiner Kunst gerecht zu werden, ohne in regionalhistorisch motivierte Apologetik zu verfallen.

Gez. für den Fachbereich Germanistische Mediävistik:  
ao. Univ.-Prof. Dr. Wernfried Hofmeister